

Corporate Governance
in den Geschäftsberichten japanischer Unternehmen

Peter Rodatz, Fischbachtal-Lichtenberg

[p. 221 – p. 224]

ZUSAMMENFASSUNG

Der Artikel untersucht Corporate Governance in japanischen Unternehmen anhand von Geschäftsberichten. Die Änderung des japanischen Gesellschaftsrechts 2001/02 hat den Aktiengesellschaften die Möglichkeit gegeben, sich mit Hilfe einer Satzungsänderung anders als bisher zu strukturieren, so daß nun zwei gesetzlich geregelte Modelle für die Strukturen des japanischen Managements vorhanden sind. Die Durchsicht von elf Geschäftsberichten zeigt, daß alle diese Gesellschaften eine Zweiteilung der Managementstrukturen eingeführt haben und neben einem *Board of Directors* auch *shikkô yakuin* bestellen. Von den elf Gesellschaften ist aber nur eine einzige nach den Vorgaben der Neuregelung strukturiert. Bei den anderen Gesellschaften handelt es sich um Mischformen. Diese Mischformen sind im Gesetz zwar nicht vorgesehen, aber im Rahmen der Organisationsbefugnisse des Board zulässig. Das neue gesetzliche Modell orientiert sich an amerikanischen Strukturen und beabsichtigt unter anderem, die Funktionen der Geschäftsführung und der Kontrolle zu trennen, so daß diese nicht mehr in einem Gremium stattfinden. Dieses Reformziel wurde nach Meinung des Verfassers nicht erreicht, da Mitglieder des *Board of Directors* als Manager bestellt werden – oft noch dazu in den wichtigen Positionen –, so daß es zu keiner echten Trennung der beiden Funktionen kommt. Die geänderten *Governance*-Regeln des japanischen Gesellschaftsrechts scheinen also nicht recht gegriffen zu haben. Aber auch dort, wo die neuen Regeln wirksam beschlossen wurden, werden sie nicht immer befolgt.

(Zusammenfassung durch d. Red)

SUMMARY

The article examines corporate governance in Japan on the basis of corporations' annual reports. The reform of Japanese company law in 2001/02 permitted corporations to choose their organizational form from two different models provided for in the law. The eleven annual reports examined show that all companies have introduced a two-level management structure with a board of directors and shikkô yakuin. However,

only one of the corporations under examination followed the model as stated in the law. All other companies introduced hybrid structures. These hybrids are not provided for in the law; however, it is within the board's competence to set up such structures. The new model introduced by the law reform is based on American structures and is intended to split executive and supervisory functions. This goal was not achieved as it is members of the board of directors that are appointed as executive officers. All in all, the reform of corporate governance does not seem to have gained ground; even where it was decided to introduce the new model, practical implementation often does not follow the reform provisions.

(The Editors)